

II-13851 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6760 13

1994-06-01

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Öko-Anschlag auf die Donau

Die unterzeichneten Abgeordneten haben vor wenigen Monaten in Form einer schriftlichen Anfrage an den Wirtschaftsminister auf die Gefahr einer Privatisierung der Schotternutzung der Donau hingewiesen.

Nun wurde auf "ausdrückliche Entscheidung des Herrn Bundesministers Dr. Schüssel" die Erarbeitung eines Entwurfs einer WSD-Gesetz-Novelle eingestellt.

Nun soll zwar kein Gesetz im o.a. Sinn erstellt und es zu keiner Übertragung des Donauschotters in Form eines dinglichen Rechtes kommen, dafür sollen auf Vertragsebene die Nutzungsrechte vergeben werden.

Damit umgeht das Ministerium das Parlament und das Finanzministerium und kann dennoch den angestrebten Sinn einer gesteigerten Nutzung des Donauschotters erfüllen. Gleichzeitig sollen die bestehenden Verträge mit der Firma Brandner verlängert werden.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Ist es richtig, daß die Arbeiten zur Erstellung eines WSD-Gesetzes auf Anweisung des Wirtschaftsministers eingestellt wurden? Was wären die konkreten Inhalte des Gesetzes gewesen? Aufgrund welcher Entwicklungen und Überlegungen wurde vom Wirtschaftsminister die Einstellung der Arbeiten angeordnet?

2. Der Wirtschaftsminister hat den Anfragstellern in der Beantwortung der oben angeführten ersten Anfrage zum Thema versichert, daß eine Erweiterung bestehender Vertragsinhalte für die Fa. Brandner nicht in Frage komme. Ist es richtig, daß nun eine Erweiterung in zeitlicher Hinsicht geplant ist? Wenn ja, in welchem Umfang und aufgrund welcher Überlegungen?
3. Wie begründet der Wirtschaftsminister die Umgehung des Parlaments durch die nun angestrebte Lösung in Form obligatorischer Verträge? Welche Vertragsdauer ist geplant? Welche Tarife hätte die ÖDOBAG je Kubikmeter Schotter zu entrichten? Welche Gesamteinnahmen sind für die ÖDOBAG aus diesem Bereich geplant?
4. In Oberösterreich beschäftigt sich derzeit die Wasserrechtsbehörde mit möglicherweise illegalen Baggerungen der Firma Brandner bei Mauthausen. Welcher Sachverhalt liegt vor? Wie beurteilt der Minister diesen Sachverhalt? Scheint es dem Minister vertretbar, daß für einen Bereich Verträge abgeschlossen werden, der derzeit Gegenstand der Untersuchung der Wasserrechtsbehörde ist? Wurde darüber und über das gesamte Projekt der Donau-Ausbaggerungspläne mit dem zuständigen Landwirtschaftsminister das Einvernehmen hergestellt?
5. Ist es richtig, daß auch der Vertrag im ökologisch besonders sensiblen Bereich bei Engelhartzell zeitlich verlängert werden soll?
6. Die "Presse" berichtet in ihrer Ausgabe vom 18.5.1994 über einen Plan des Wirtschaftsministeriums, eine Fusion der Marchfeldkanal-Errichtungsgesellschaft, der Marchfeldkanal-Betriebsgesellschaft, der ÖDOBAG, der Wasserstraßendirektion und der Donaukraftwerke sowie möglicherweise der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft DDAG. Laut "Presse" bestätigte der zuständige Sektionsleiter im Wirtschaftsministerium, Reinhart Kögerler, diese Pläne. Kann der Wirtschaftsminister diese Aussagen bestätigen? Welche konkreten Planungen liegen vor? Ist es bereits zu konkreten Gesprächen mit den Beteiligten sowie dem Land Niederösterreich gekommen? Wenn ja, wann, mit welchen Teilnehmern, welchem Diskussionsgegenstand und welchen konkreten Ergebnissen?